

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 95. Montag, den 26. November 1821.

Berlin, vom 20. November.

Seine Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Jentsch zu Pönitz in Pommern, den Charakter als Commissionsrath zu ertheilen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Der Regierungs-Chef-Präsident von Magdeburg, und der Regierungs-Chef-Präsident von Schönberg von Merseburg hier angekommen.

Der General-Major und Divisions-Commandeur von Krauseneck ist nach Neu-Kypin, und der Kaiserl. russische Feldjäger, Lieutenant Ivanoff, als Courier nach Warschau von hier abgegangen.

Berlin, vom 22. November.

Der diesseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Brasilianischen Hofe, Graf v. Flemming, ist von Lissabon hier angekommen.

Der General-Major und Landwehr-Brigade-Commandeur v. Schutter, ist nach Breslau von hier abgegangen.

Bei der am 19ten d. M. angefangenen und am 20sten d. M. fortgesetzten Ziehung 2ter Klasse 44ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 67155. bei Raubach in Hirschberg; 1 Gewinn von 2500 Thlr. auf Nr. 22107. bei Wolff in Düsseldorf; 7 Gewinne von 1500 Thlr. fielen auf Nr. 9179. 10233. 11528. 16756. 19188. 58230 und 78573. bei Schröder in Marienwerder, bei Burchardt in Königsberg in Pr., bei Mevin und bei Magdoff in Berlin, bei Kleinberg in Erfurt, bei Müller in Freystadt und bei Fränkel in Glogau; 16 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 7499. 8713. 9620. 30914. 33616. 37605. 39399. 40774. 55353. 56911. 57465. 65484. 65917. 67548. 72038. 73693 — einmal bei Seeger in Berlin, bei Lehmann in Halle, bei J. Holschau jun. in Berlin, bei Kaiser in Naumburg a. d. S., einmal bei Kockell in Danzig, bei Reimbald in Eöln, einmal bei Rolin in Stettin, bei Krüger in Schönebeck, bei Reinhardt in

Berlin, 2mal bei H. Holschau sen. in Breslau, bei Braun in Magdeburg und bei A. Simonssohn in Berlin; 46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3421. 7104. 8498. 8684. 8941. 10058. 12416. 14729. 17708. 23190. 24148. 29642. 31527. 32314. 32674. 33003. 33547. 34927. 37861. 38075. 41529. 44649. 46619. 47757. 48882. 49740. 50071. 50535. 51579. 52752. 52814. 53095. 54276. 54442. 55367. 56820. 58130. 61390. 62198. 62530. 62767. 63371. 63626. 67321. 69100. und 69625. bei G. Wolff, bei Burg und 2mal bei Seeger in Berlin, 2mal bei Sellow in Brandenburg, bei Hirsch in Creunach, bei Danziger in Frankfurt, bei Hirschel in Züllichau, bei Herz in Preusslan, 2mal bei Schiel in Meise, bei Wolff in Düsseldorf, 2mal bei Vassewitz und bei Kleinberg in Frankfurt, bei Koberstein in Soldin, bei Burchardt in Königsberg in Pr., 2mal bei Kockell in Dania, bei Schlichtweg in Nordhausen, bei Standke, bei Waller, bei Lewant und bei Securius in Berlin, bei Urias in Königsb. in Pr., bei Schulse in Berlin, bei J. Holschau jun. in Breslau, bei Schmucl in Bromberg, bei Leitgebcl in Liegnitz, bei Abraham in Driesen, bei Stephan in Coblenz, bei Huffelman in Hamm, bei Mannlich in Stendal, bei Joachim in Berlin, bei Reimbald in Eöln, bei Richter in Wesel, bei Windmüller in Münster, bei Dreischner in Achersleben, bei Fischer in Mansfeld, bei Schreiber und bei Stern in Breslau und bei Willbhuer in Oberglogau; 72 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 108. 3118. 5245. 6481. 6667. 6767. 8580. 8904. 10288. 10341. 12543. 13750. 15152. 17529. 18799. 19459. 20037. 22691. 23233. 25900. 27771. 28217. 30816. 32661. 34207. 36006. 37170. 39679. 39720. 40711. 43273. 44103. 44186. 44361. 46784. 47106. 47291. 48015. 49083. 49374. 49787. 51037. 51149. 51853. 52124. 52686. 53532. 55459. 56631. 57332. 58028. 58222. 59446. 59959. 60119. 60240. 61372. 61511. 62636. 62769. 63471. 65111. 68171. 69726. 70769. 70863. 71532. 72288. 72580. 73226. 73913. und 73959. Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 21. November 1821.

Königl. Preuss. General-Lotterie-Direktion.

Vom Main, vom 14. Nov.

Auf den gesammten Ionischen Inseln herrscht fortwährend die größte Gährung. Der Befehl des vorrigen General Gouverneurs, bei Todesstrafe die Griechen nicht zu unterstützen, hat nur zur Folge gehabt, daß jetzt ganze Gesellschaften nach Morea oder in den Archipelagus eilen.

In Tyrol, im Pusterthal, hat sich ein fürchterliches Naturereigniß zugetragen. Ein hoher steiler Mittelberg, auf dessen oberem Theil sich kleine Seen befanden, rollte in das Thal nach dem Wirthshaus La Muda hinab. Larzoney, das Haus, wurde fortgerückt und viel erschüttert zusammen; Pferde und Rindvieh wurden erdrückt; der Lerehenwald senkte sich hinab an den im Thale fließenden Bach und schwellte sein Wasser. Als die Oberfläche des ganzen Berges in Bewegung gerieth, rannen die Seen aus, und ein betäubender Erdgestank verbreitete sich. Alles wälzte sich von einer Höhe von mehr als 1000 Klaitern in das Thal gegen La Muda, dessen Mauern nun tief im neuentstandenen See liegen. Auch eine Mühle, eine Schmiede Werkstätte und andere Gebäude wurden versenkt.

Aus Straßburg wird gemeldet, daß der bekannte General Kopp dort am 8ten d. M. gestorben ist.

Vom Main, vom 16. Nov.

Geronimo Piniro de las Casas, ein Spanier, der jetzt Deutschland bereiset, widerspricht von Nürnberg aus der Angabe, daß in Spanien noch 2692 Klöster vorhanden sind; nur 14 habe man bestehen lassen. (?)

Wien, vom 13. November.

Man spricht von einem Congresse, der im Frühling hier statt finden soll.

Aus Italien, vom 4. November.

Auch im ganzen Königreiche, sowohl in Neapel als in Sicilien, ist es wiederholt streng verboten, Leute nach Griechenland überzusetzen. Selbst erwartete man die gänzliche Aufhebung der Communication zwischen dem Königreich Neapel und den Inseln des Archipels und Morea.

Paris, vom 10. November.

Heute ist unser Ambassador bei der Pforte, der Graf de Latour-Maubourg, nach seiner Bestimmung abgereiset.

Lissabon, vom 27. October.

Nach einer langen Debatte ward der 80te Artikel der Verfassung genehmigt: „Von dem Tage an, wo die Erziehung eines Abgeordneten anerkannt ist, kann derselbe weder für sich noch für Andere Gehalte oder Pensionen oder Decorationen, die vom Könige verliehen würden, annehmen, noch darum anhalten, diejenigen öffentlichen Aemter ausgenommen, welche in einer von dem Abgeordneten schon betretenen Laufbahn demselben durch Anciennität zufallen.“

Der Inquisitionspalast, erst nach dem Erdbeben 1753 erbaut, hat drei Stockwerke, die mehrere gewölbte Gallerien enthalten; längs derselben befinden sich eine Menge Gefängnisse von 6, 7, 8 oder 9 Geviertschublen. Da jene auf ebener Erde, und im ersten Stock keine Fenster haben, so kann, wenn die Thüre verschlossen ist, weder Luft noch Licht hindringen; jezt im obern Stock haben eine Art Lufthole in der Form eines Schornsteins, durch welches man den Himmel erblicken kann. Die letztern waren für solche Gefangene bestimmt, von denen man

vermuthete, sie würden wieder in Freiheit gesetzt. An dem Gewölbe eines jeden Gefängnisses (denn alle sind gewölbt) ist eine Oeffnung angebracht, von ungefähr einem Zoll im Durchmesser, die in einen geheimen Gang geht, der über sämmtliche Gefängnisse hinläuft; durch dieses Mittel konnten die Agenten der Inquisition zu jeder Zeit das Betragen der Gefangenen beobachten, ohne bemerkt zu werden, und die Unterredung mehrerer Gefangener in einem und demselben Kerker belauschen. Auf diesen Gängen waren Sitze so angebracht, daß ein einzelner Mensch beobachtet werden konnte, was in zwey Gefängnissen vorging. Die Leute, welche auf diese Weise die Gefangenen beobachteten, trugen Schuhe von Seilband, damit man sie nicht hörte. In mehreren Gefängnissen fand man Hirnschädel und Menschenknochen. In den Wänden dieser abscheulichen Höhlen waren die Namen einiger der unglücklichen Opfer eingegraben, die darin ihr Leben geendet hatten, begleitet mit Strichen, welche die Anzahl der Tage ihrer Gefangenschaft anzeigten. Einige Gefängnisse, die seit einer gewissen Anzahl Jahre nicht mehr gebraucht wurden, blieben verschlossen; das Volk hatte sie bald geöffnet; man fand beinahe in allen Menschengehirne und in einem derselben unter diesen traurigen Ueberresten die Kleidungsstücke eines Mönchs und seinen Gürtel. In einigen dieser Gefängnisse waren die Lufthöcher zugemauert, ein sicher's Zeichen, daß man darin irgend einen Gefangenen hatte sterben lassen. Man fand in mehreren Gefängnissen alte Madragen und in andern noch beinahe neue, zum Beweise, daß die Inquisition auch in der letzteren Zeit mehr als ein bloßes Schreckbild gewesen ist. Außer den Gefängnissen, welche das Volk schon besichtigt hat, sind auch noch unterirdische vorhanden, die noch nicht geöffnet worden sind.

Madrid, vom 29. October.

Die Insel Majorca ist in der beklammernswürdigsten Lage. Man kann die Opfer der Seuche nicht mehr zählen, welche täglich hingerafft werden. Ein einziges Dultin zeigt den Tod von 1200 Menschen an. Die Stadt Palma ist öde und leer; 6000 Menschen halten sich in der Umgegend in elenden Baracken auf. Auch Hungersnoth hat sich auf der unglücklichen Insel eingestellt, und was dem Fieber nicht erlag, erliegt dem Hungertode. Die Insel ist ganz ohne Rettung verloren.

Die Absetzung des Generals Empedrado als Kommandant in Zamora soll erfolgt seyn, weil er seinen Truppen eine heftige Schrift des Abgeordneten Alpuente vorlesen ließ, worin dieser eine fernsollende Centraljunta der Conspiration gegen die Verfassung denuncirt. Es wird in jener Schrift behauptet: daß die Minister durch ihre Mäßigung den Verschwörern Waffen boren, und daß ihre Verantwortlichkeit nicht kräftig gehandhabt werde.

London, vom 9. November.

Wegen Theilung der Krönung Itensilien haben sich zwischen einigen Kronbeamten Schwierigkeiten erhoben. Lord Smyth als Lord Ober Kammerherr behauptet, daß alle Verzierungen im Saale vom Westminster ihm zukommen; Oberst Stevenson, als Chef der dort vollführten Arbeiten, behauptet dagegen, daß diese Decorationen zum öffentlichen Festen verkauft werden müssen. In der Kirche hat der Diaconus aufzuräumen angefangen. Oberst Stevenson ist auch diesem in den Weg getreten, und meint, auch diesen Ertrag müsse das Allgemeine genie-

gen; und wirklich hat er es bereits dahin gebracht, daß der Diakonus den gelübten Betrag bei dem Banquier Drummond hat deponiren müssen. Der Lord Kammerherr hat vorläufig die Schlüssel des großen Westminster Einganges zu sich gesteckt und eine Reise nach Frankreich angetreten.

Durch zuverlässige Berichte aus St. Petersburg vom 19. October, erklärt der Courier das Gerücht: Rußland habe einen neuen Gesandten nach Constantinopel ernannt, widerlegt.

London, vom 13. November.

Die Morgen Chronik sagt: Nachrichten aus dem Mittelmeere melden, daß die Volksstimmung auf den ionischen Inseln gegen die Engländer fast zur Wuth geworden ist. Die heftigen Proclamationen, welche bei Todesstrafe verbieten, den Injuranten behäuflich zu seyn, haben nun einen Schleichhandel mit Morea und dem Archipel herbei geführt. Auf der andern Seite hat die Regierung sechs Einwohner von Corfu zum Tode verurtheilt, und 23 zur Verbannung.

Von Ostindien aus hat General Smith einen Kriegszug gegen den seräberischen Araberstamm Pent Du Ali gemacht, und dessen Haupt-Sitz auch zerstört; allein nicht ohne bedeutenden Verlust unsrer Seite. Die Räuber wehrten sich entschlossen, überrumpelten selbst das englische Lager, und thaten Schaden, ehe die Truppen sich sammeln konnten.

Aus Briefen aus Madrid, fehlte es in Cadix bei der Ausrüstung einer Expedition nach Süd-Amerika an großen Kriegsschiffen. Um diese zu kaufen, wären 2 Commissairs nach Paris gefandt worden, und wenn sie den Zweck ihrer Reise daselbst nicht erreichen, so sollten sie nach England gehen.

Trief, vom 1. November.

Heute liefen mehrere Schiffe aus Zante, Corfu und Calamata hier ein. Sie bekätigen die Einnahme von Tripoliza; es soll aber mit Sturm genommen und Alles niedergemacht worden seyn; bloß 3 Türkische Anführer wurden als Geiseln am Leben erhalten. Diese Schiffer erzählen auch, die Türkischen und Griechischen Escadren hätten sich am 10ten October beim Vorgebürge von Navarino ein Treffen geliefert, worin die Türken 21 genommen und 12 verbrannte Schiffe verlohren hätten. Doch scheint dies noch unverbürgt.

Trief, vom 2. November.

Heute liefen abermals Schiffe aus den Ionischen Inseln hier ein. Sie erzählen: eine Abtheilung der Türkischen Escadre sey beim Vorgebürge Navarino auf Morea am 17ten October von den Griechen angegriffen und gänzlich geschlagen worden; die Griechen hätten mittelst Brandes eine Türkische Fregatte in Brand gesteckt und 12 Transportschiffe weggenommen. Der Rest flüchtete nach dem Hafen von Zante, wo am 21sten viele Türkische Schiffe fast ohne Segel und Waffen ankamen. Sogleich rottete sich das Volk zusammen und suchte den Türken den Eingang in den Hafen zu verwehren, als es die verfolgenden Griechischen Schiffe in der Ferne erblickte. Allein die Englische Garnison rückte aus und rettete die Türken. Aber es kam zu Thätlichkeiten, wobei 17 Einwohner getödtet worden seyn sollen.

Briefe aus Arta melden auch die Uebergabe von Arta an die Sullioten, so wie Aly Pascha's Vorrücken gegen Epirotien.

Corfu, vom 13. October.

Der Lord Ober-Commissair, Sir Thomas Maitland, ist vor mehreren Tagen hier wieder angekommen. Er ließ bald darauf eine Proclamation, worin er sagt: Daß Se. Majestät, der hohe Protector der vereinigten Ionischen Staaten, die von selbigen angenommenen Grundsätze der Neutralität vollkommen billige und deren Befolgung gemeinest anempfehle. Es werden hierauf die strafwürdigen Handlungen mehrerer Partheihäupter, die sich Generals der Cefalonischen und Zazuntischen Truppen nennen, so wie mehrerer Geistlichen gerügt, welche letztere um Zerstörung der Ottomanischen Macht sogar öffentliche Kirchengebäude verrichteten. Hinsichtlich dieser, heißt es, wären die geeigneten Maaßregeln bereits genommen worden. Nachsichtlich wird das Benehmen der in die Ionischen Staaten sich gestückelten Varganiotten, welche den Antrag der Regierung, sie als Ionische Untertanen aufzunehmen, nicht angenommen, wohl aber einen, wiewohl vergeblichen, Versuch gemacht haben, sich der Stadt Varga durch einen Ueberfall wieder zu bemächtigen. Hinsichtlich dieser wird befohlen: 1) Daß sie in keinem Theile der vereinigten Ionischen Staaten aufgenommen werden sollen; 2) Daß sie binnen 10 Tagen ihre Familien und Habseligkeiten abholen müssen, und 3) wenn sie ungeachtet dieses Verbotes die Ionischen Inseln betreten, nach den für diesen Fall bestehenden Gesetzen bestraft werden sollen.

Semlin, vom 29. October.

Nach Briefen aus Seres in Macedonien vom 17ten October nahmen die Angelegenheiten der Griechen eine günstigere Wendung. Die Türken wurden Anfang Octobers bei einem Angriffe auf die feste Stellung bei Cassandra abermals mit großem Verluste zurückgeschlagen. Indeß kommen täglich Asiatische Truppen zu ihrer Verstärkung an. Auch wollen die Griechen und Sullioten den Oberfeldherrn Churschid, welcher den bekannten Pascha Bei, Todfeind von Ali Pascha, unter sich hat, zu Anfang Octobers bei Alta geschlagen haben; Pascha Bei soll gefangen, der zweite Befehlshaber, Ismail Bei, getödtet seyn. Einige Briefe geben den Türkischen Verlust auf 10000 Mann an. Pascha Bei soll für seine Freiheit vergeblich große Summe geboten haben; die Albanesiser Chieffs wollen ihn dem Ali Pascha ausliefern.

Im Meerbusen von Cassandra haben die Griechen 3 Schiffe unter Türkischer Flagge genommen, worauf sich Wasser und Munition, so wie 65 Englische Officiere in Türkischer Kleidung, nebst mehreren fremden Glaubensgenossen, welche Waffen in Corfu gekauft hatten, befanden. Die letztern wurden erfaßt, die Engländer nach Hydra geschickt.

Von der Moldauischen Gränze, vom 23. Oct.

Die Russischen Truppen in Vessarabien vermehren sich noch immer und legen große Magazine an. Die Türken sind auch nicht unthätig; sie treffen alle Anstalten, um in den Fürstenthümern zu überwintern.

Zante, vom 25. September.

Ueber die unglücklichen Ereignisse auf der Insel Cypern erfährt man jetzt folgendes Nähere:

Der Divan hatte die Entwaffnung sämtlicher Einwohner von Cypern verordnet. Sogleich ließ der Souverneur einen Befehl ergehen, worin er den Einwohnern verbot, irgend eine Waffe zurückzubehalten oder zu verstecken. Man entwaffnete Franken und Armentier und selbst Schlachter wurden ihrer Instrumente beraubt.

Aber wehe denen, bei welchen man Pulver oder Waffen versteckt fand! — Mehrere, die dieses Unglück hatten, wurden bald geköpft. — Unterdessen hatte der Gouverneur noch 2000 Mann zu seiner größern Sicherheit aus St. Jean d'Acree kommen lassen, welche sich bald mit den feindlichen vereinigten. Aber wie viel schrecklicher ward jetzt der Zustand der unglücklichen Insel! Mördernd und mordend durchstießen sie alle Straßen mit barbarischem Geschrei und verbreiteten Entsetzen nach allen Richtungen. — Eines Sonntags wolkte sich ein Detachement von 80 Türken nach St. Ponsalson begeben. Unterwegs kamen sie bei einer Kirche vorbei, wo andächtige Christen um des Allmächtigen Schutz feierten. Allein, wie wurden sie in denselben geföhrt! Woshaft und blutig gietzig puzerten sie ihre Gewehre auf die Fenster der Kirche ab, und überdönten durch den Donner ihrer Musketen und durch ihr wildes Geschrei den erbebenden Gesang der Andächtigen. Dieses erfüllte die in der Kirche sich befindenden mit erschreckendem Schrecken und fast leblos sanken Kinder mit ihren Vätern auf den Armen zu Boden. Lachend zogen indes die Wächterische weiser, und infiltrirten noch unterwegs die fremden Couvols, indem sie ihre Fahnstange mit Kugeln durchlöchernten. — Da indessen der Spornmeier die Folgen seines barbarischen Betragens wahrnahm, so schrieb er an den Capitan Pascha, die Einwohner der Insel Cayana für Rebellen zu erklären. Ketterer aber antwortete ihm: er möchte dieses vorher genau untersuchen. Darauf berief er alle Christlichen Geistlichen nach Nicosa zusammen. Sie kamen an, und der Gouverneur ließ sie alle in sein Gerath führen. Allein dies war zu ihrem Verderben; denn gleich wurden Stadt und Gerath Thore geschlossen, und mehrere Bischöfe schnell enthauptet, andere geköpft und andere erlöset. Bald hernach wurden alle die vornehmsten Einwohner der Stadt Carnica und mehrerer anderen Städte geköpft, viele Häupter von Mönchern aufgeklopft, und am Ende noch die Söhne der reichsten Einwohner gezwungen, zum Islamismus überzugehen. Von Dorf zu Dorf ziehen diese blutdürstigen Domanen, und nachdem sie je ausländischer und die Einwohner verjagt oder ermordet haben, stecken sie die Dörfer in Brand. 25000 Menschen soll Cypren in dieser schrecklichen Verheerung verlohren haben!

Von der türkischen Gränze, vom 20. Oct.

Bis zum 15ten October erwartet man zu Constantino- pel, außer den Corps des Pascha's von Brussa, noch zwei andere und sehr beträchtliche aus Asten, die ohne Aufschub an die Donau ziehen sollen. Jusuf Pascha's Armee am Pruth wird außerdem noch mit 40000 Janitscharen verstärkt. Dieses beweiset mehr und mehr die Unbigsamkeit des Sultans in seinen Beschlüssen, Trog aller Geschicklichkeit und diplomatischen Gewandtheit des Lords Straungford, und dieses zeigt zugleich, wie der Großherr seinen zuerst eingegangenen Bedingungen Nachdruck geben will.

Von der türkischen Gränze, vom 31. October.

Nicht vom roten bis Gosten, sondern vom 16ten bis Gosten Jahr sind die Muselmänner aufgegeben. In dem Auftruf, durch welchen der neue Befehlshaber bei Salo- nicht dies bekannt machte, sagt er: „Die sündhafte Anmaßung der Rajahs, die sich gegen ihren rechtmäßigen Herrn empören, und das Reich ihrer Väter wieder herstellen wollen, wird die Strafe der Sünde auf ihr Haupt ziehn; der Zorn Allahs und seines Propheten wird diese Ungläubigen in Staub malmen. Aber der Muselman

muß in solchen Fällen Gott dem Herrn zuvorkommen, und der giftigen Schlange das Haupt abhauen, damit sie nicht die Erde verunreinige.“

Vermischte Nachrichten.

Leipzig. Im Ganzen war auch auf dieser Messe, die Anzahl der Verkäufer unverhältnißmäßig groß gegen die der Käufer. Von den Griechen waren nur Abgeordnete der Wiener Häuser auf dem Plage. Von Polnischen und Russischen Juden gab es viele, obgleich sie nicht so zahlreich zu seyn schienen, als auf anderen Messen. Bedeutendes Aufsehen erregte die im März d. J. zu Ebersfeld gestiftete Aethiöisch-Besindische Compagnie; das Leipziger Hans Detter und Kompy. nimmt für dieselbe Aktien an. — Wie es heißt, hat sich hier, wie in Frankreich, England u. a. D., eine Assurance-Gesellschaft zum Besten des Wasch-Handels vereinigt, die bereits sich so vollständig organisiert haben soll, daß sie die Segenden, in welchen vorzüglich geschmuggelt wird, förmlich in Distrikte theilt, und für jeden einen besonderen Agenten, meistens einen Juden bestellt hat. Das Hauptaugenmerk ist dabei auf das Einschmuggeln von Kolonial-Waaren gerichtet.

Von der naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt werden die Herren Geiß und Hepl nach Assyprien geschickt, denen sit in Livorno noch Hr. Kuppel, der jenes Land bereits 1799 besuchte, anschließen wird. Das Patent als Mitglied der Gesellschaft, welches sie dem Pascha mitnehmen, ist in deutscher Sprache ausgefertigt, soll aber zu Livorno auch beglaubigt in die lingua franca (eine Nengsprache, die in der Levante als Handelsprache gilt), übersezt werden. Durch diese Ehrenbezeugung hofft man ausgezeichneten Schutz für die Reise vom Pascha zu erhalten.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgehörnten in Gelsenberg sind bis heute folgende milde Gaben eingegangen: 1) vom Hrn. Obersbürgermeister Kirsten 3 Rtl., 2) von den Hrn. Kelterleuten der hiesigen Kaufmannschaft 15 Rtl., 3) von G. K. R. E. 5 Rtl. mit Bestimmung der Hälfte für den Insimann Landgraf, 4) W. & P. 10 Rtl., 5) C. S. K. 2 Rtl., 6) L. 3 Rtl., 7) Kfm. K. 1 Rtl., 8) G. N. S. 1 Rtl., 9) C. W. B. 1 Rtl., zusammen 40 Rtl. Cour. und 5 Rtl. Gold. Et trin den 22. Novbr. 1821. Das Oberpräsidial-Büreau.

Dankbare Anzeige.

Die fernereit bey mir eingegangenen milden Beiträge für die unglücklichen Brizmalcker zeige ich hiedurch ganz ergebenst an: Nr. 12) Hr. Sch. 1 Rtl. 13) Hr. Consul Hede in Gütstow 5 Rtl. 14) Ein ungenannter 3 Rtl. 15) K — d 1 Rtl. 16) K — ch 8 Gr. 17) Hr. P. 3 Rtl. 18) Hr. K. 3 Rtl., wovon 1 Rtl. für die unglücklichen Mütter, welche während des Brandes entbunden worden. 19) J. N. L. D. 2 Rtl. 20) Von den Mitgliedern der Effenbarischen Druckerey 2 Rtl. 21) Gr. Der Dank der Unglücklichen und das eigene Bewußtseyn ist der schönste Lohn der wohlthätigen Geber. Die etwa noch eingehende Beiträge werde ich gern annehmen und dem Magistrat in Brizmalck zur gewissenhaften Vertheilung überweisen. Sectin den 25. Novbr. 1821. v. Kober.

Königl. Regierungs-Vize-Präsident.

W o h l t h ä t i g k e i t .

Für die Abgebanten in Prignitz gingen ferner bei mir ein: Nr. 67. Demoiselle H. 2 Stück Beuten, 2 Schürhen und 1 gedruckte Decke, Nr. 68. Frau W. 1 Rtl. 8 Gr. Nr. 69. Wittwe F. 2 Rtl. Nr. 70. Pred. P. 1 Ducaten. Nr. 71. Mühlenbescheider Heiny. Kötcke in Damm 2 Rtl. Nr. 72. Von den resp. Mitgliedern des Seminariums gesammelt 5 Rtl. 2 Gr. Nr. 73. Aus den Sparbüchern von W. K. und dessen beiden Schwestern mit inniger Freude dargebracht 3 Rtl. Nr. 74. E. H. 1 Rtl. Nr. 75. Charlotte Ehlfen 8 Gr. Nr. 76. K. u. W. 1 grosser Pack Kleidungsstücke, 1 Huth, 1 Paar Stiefel und 10 Rtl. Nr. 77. Ungenannt 1 Rtl. Nr. 78. B. u. L. 1 Pack Kleidungsstücke, 6 Paar Stiefel, 1 Ducaten u. 8 Rtl. Nr. 79. J. H. E. 1 Rtl. Nr. 80. L. W. S. 3 Rtl. Nr. 81. R. 2 Rtl. Nr. 82. J. L. 1 Pack Kleidungsstücke u. 4 Rtl. Nr. 83. G. 1 Rtl. Nr. 84. E. 1 Rtl. No. 85. G. 2 Rtl. Nr. 86. K. 4 Rtl. Nr. 87. We. 1 Tresorschein von 1 Rtl. Nr. 88. Ungenannt 1 Rtl. Nr. 89. W. 1 Tresorschein von 5 Rtl. Nr. 90. Wittwe V. 1 Rtl. Nr. 91. R. 2 Rtl. Nr. 92. Ungenannt 12 Gr. Nr. 93. Pred. C. in B. 2 Rtl. Nr. 94. St. 1 Rtl. Nr. 95. Ungenannt 2 Rtl. Nr. 96. Ungenannt 12 Gr. No. 97. Ungenannt 5 Rtl. Nr. 98. Frau Appelhagen 1 Rtl. Nr. 99. Ungenannt 2 Rtl. Nr. 100. Ungenannt 1 Rtl.

Von Nr. 67. bis incl. Nr. 100. außer den Kleidungsstücken 76 Rtl. 18 Gr. Cour. und 2 Ducaten. Innigen Dank für diese reichlichen Gaben, des Himmels Segen lohne es den edlen Gebern.

(Druckfehler) In voriger Zeitung muß es Nr. 50. heißen C. R. S. 10 Rtl. — und Nr. 65 Fr. E. D. H. 1 Rtl. Stettin den 24ten November 1821.

Der Tuchhändler Petermann,
Schubstraße Nr. 174.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e .

In allen deutschen Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaische, ist zu haben:

D e u t s c h e r L i e d e r k r a n z .

Eine Auswahl der besten Gesänge für frohe Gesellschaften.

Mit Beitrag einiger neuen Lieder
herausgegeben

VON

A. F. E. Langbein.

8vo. 512 Seiten. Mit einem Titelfupfer und 19 Bignetten, gezeichnet von L. Wolff, gestochen von Meyer sen., L. Meyer jun., Meno Haas, Wachsman, und L. Wolff. Sauber gebestet 2 Thlr. 6 Gr.

Wenn es so beliebter Dichter, wie Herr Langbein ist, es übernimmt, eine solche Sammlung zu veranstalten; so läßt sich schon voraus erwarten, daß die Auswahl der Lieder mit Umsicht und Geschmaek getroffen seyn wird; und wirklich steht man bei näherer Ansicht dieses köstlichen Liederkränzes sich keinesweges in seinen Erwartungen getäuscht. Ueber Siebenzig unserer berühmtesten ältern und neuern Dichter haben den Stoff dazu hergegeben; so daß sich die Anzahl der Lieder und Gedichte

auf 267 beläuft, auch ist die Auswahl so reichaffen, daß sie nichts zu wünschen übrig läßt. Das Ganze hat 5 Abtheilungen: 1) Frohsinn und Geselligkeit. 2) Landleben und Naturfreude. 3) Vaterland. 4) Vermischte Lieder. 5) Gedichte zum Vorlesen. Auch die letzte Abtheilung wird ihres Zweckes, eine Gesellschaft durch das Vorlesen der darin enthaltenen Gedichte zu erheitern und sichtlich zu machen, nicht verfehlen. Man kann daher mit Grunde hoffen, daß dieser Liederkranz bald in alle singlustige und zum Frohsinn geneigte Gesellschaften eingeführt und freundlich darin angenommen werden wird. — Eine schöne Zugabe des Verlegers sind das Titelfupfer und die 19 Bignetten, von Herrn L. Wolff herrlich gezeichnet und von den auf dem Titel genannten berühmten Meistern auf das sauberste gestochen. Sie beziehen sich sümmtlich auf Stellen, welche in den Liedern und Gedichten vorkommen, und unter jedem Kupferstiche angeführt sind.

M u s i k a l i s c h e A n z e i g e .

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er gewonnen ist, 8 Gesänge für die Guitare componirt, worunter 2 Polonosen sind, in 4 Wochen heraus zu geben, der Subscriptionspreis für diese 8 Piegen ist 14 Gr., später ist der Ladenpreis um etwas erhöht. Auch wäre ich geneigt, Unterricht im Gesang und Guitarspiel zu ertheilen. Hierauf Reflectirende bitte ich, sich in meiner Wohnung, Breitestraße beim Conditor Herrn Regen zu melden. Stettin den 19ten November 1821.

Fr. Zambuch,

Tenorist beim hiesigen Theater.

A n z e i g e n .

 * Historisch-Genealogische Post-Kalender zu *
 * 1 Rthlr. 12 Gr. und Taschen-Kalender zu 8 Gr. *
 * und 3 Gr. für das Jahr 1822 mit Kupfern sind *
 * in der Post zu haben. *

Ganz moderne feine Winterweßen erhielt

S. W. Croll.

Ein verheiratheter Mann von gesetzten Jahren, sucht ein Engagement als Rechnungsführer auf dem Lande, bei Glasfabriken, oder ein ähnliches anständiges Unterkommen. Er kann 1000 Rthlr. Caution leisten und zu jeder Zeit antreten. Adressen unter C. G. E. nimmt das Intelligenz-Comptoir in Stettin gefälligst an.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner findet zu Warlen f. J. oder auch gleich ein Unterkommen, worüber die Zeitungs-Expedition gefälligst nähere Auskunft ertheilen wird.

G e i r a t h a n z e i g e .

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Freunden in der Nähe und Ferne ergebenst an.

Stettin, den 25. November 1821.

Kunst Bernhard. Luise Bernhardt.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben im Verfolg der im Nr. 8. und Nr. 15. der vorigjährigen Gesetzsammlung und in den Amtsblättern enthaltenen Allerhöchsten Cabinets-Ordres vom 20sten Mai und vom 24ten Juli v. J., wegen der bei der Offizier-Wittwen-Kasse wieder aufzunehmenden erkludirten gewesenen Interessenten

mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 12ten d. M. für die Wittwen erkludirter Interessenten der Offizier-Wittwen-Kasse, welche nach den gegebenen Bestimmungen zur Wiederaufnahme berechtigt, jedoch bis jetzt noch nicht wieder aufgenommen sind, eine endliche Frist zur Anmeldung ihres Anspruchs bis zum 1sten Januar 1822., nach welcher Zeit darauf nicht mehr Rücksicht genommen werden soll, zu bestimmen, und zugleich festzusetzen geruhet, daß die Zahlung der Pensionen an die noch aufzunehmenden Wittwen am nächsten Receptions Termine nach der Anmeldung beginnen solle, welches hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird. Berlin den 20sten September 1821.

Königl. Preuß. Kriegs-Ministerium.

v. Sacke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Stettin den 3. October 1821.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Bekanntmachung

wegen der zum fünfzigjährigen Swinemünder Hafensbau zu liefernden Faschinen.

Zum fünfzigjährigen Swinemünder Hafensbau ist noch eine bedeutende Zahl Faschinen zu 6 und 9 Fuß Länge, 1 Fuß im Durchmesser ohne Knäuel über 1 Zoll, 2mal gebunden, erforderlich, deren Lieferung durch Entreprise bewirkt werden soll. Die Ablieferung der übernommenen Quantitäten muß

mit $\frac{1}{2}$ im März und April k. J.,

mit $\frac{1}{2}$ im Mai und Juni k. J. und

mit $\frac{1}{2}$ im Juli und August k. J.

geschehen. Wer Lust hat, dergleichen Faschinen tüchtig gebunden, franco nach Swinemünde zu liefern, wolle seine diesfällige Submission uns bis zum 1sten Dezember c. unter der Adresse des Herrn Regierungs-Registrators Rhane versiegelt einreichen, und darin die Anzahl an Schock und zu welchen Preisen pro Schock die Lieferung übernommen werden kann, genau angeben. Ueber die Annahme der Offerten wird demnächst am Anfange des künftigen Jahres Bescheid erfolgen. Stettin den 11. November 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum

wegen der zum fünfzigjährigen Swinemünder Hafensbau zu liefernden Bindeweiden.

Es ist zum fünfzigjährigen Swinemünder Hafensbau eine bedeutende Anzahl Schock Bindeweiden, jede Weide 5 Fuß lang, höchstens $\frac{3}{4}$ Zoll am Stammende stark erforderlich, deren Lieferung durch Entreprise bewirkt werden soll. Die Ablieferung der übernommenen Quantitäten muß

mit $\frac{1}{2}$ im März und April k. J.,

mit $\frac{1}{2}$ im Mai und Juni k. J. und

mit $\frac{1}{2}$ im Juli und August k. J.

geschehen. Wer Lust hat, dergleichen Bindeweiden künftige

gebunden franco nach Swinemünde zu liefern, wolle seine diesfällige Submission uns bis zum 1sten Dezember c. unter der Adresse des Herrn Regierungs-Registrators Rhane, versiegelt einreichen, und darin die Anzahl an Schock und zu welchen Preisen pro Schock die Lieferung übernommen werden kann, genau angeben. Ueber die Annahme der Offerten wird demnächst am Anfange des künftigen Jahres Bescheid erfolgen. Stettin den 11. November 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung

wegen der zum fünfzigjährigen Swinemünder Hafensbau zu liefernden Faschinenpfähle.

Zum fünfzigjährigen Swinemünder Hafensbau sind

3000 Stück Faschinenpfähle 4 Fuß lang, $\frac{1}{2}$ Zoll im stark

erforderlich, welche durch Entreprise geliefert werden sollen. Die Ablieferung muß franco in Swinemünde und zwar

mit $\frac{1}{2}$ im März und April k. J.,

mit $\frac{1}{2}$ im Mai und Juni k. J. und

mit $\frac{1}{2}$ im Juli und August k. J.

geschehen. Lieferungs-lustige, welche diese Lieferung ganz oder zum Theil übernehmen wollen, haben, unter Bemerkung der Anzahl Pfähle, und der Preise, für welche sie solche liefern können, ihre Submissionen vor dem 1sten Dezember c. unter Adresse des Herrn Regierungs-Registrators Rhane, versiegelt einzureichen. Stettin den 11. November 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Das Belegen und Füllen der Dyhoste und großen Fässer an und aus den städtischen Pumpen ist verboten, und nur an den Vollwerks-Pumpen erlaubt. Dies wird hiedurch nochmals bekannt gemacht, und werden fernere Contraventionen ohne Nachsicht mit 5 Rthlr. bis 10 Rthlr. Strafe geahndet werden. Stettin den 16ten November 1821.

Königl. Polizei-Direktor.
Stolle.

Bekanntmachung,

betreffend die Berechtigung zum Gewerbsbetriebe für das Jahr 1822 und die dafür zu entrichtende Gewerbesteuer.

Wir machen hiemit zur Beachtung für jeden, der im künftigen Jahre 1822. ein steuerpflichtiges Gewerbe treiben will, bekannt:

I. daß es keiner neuen Anmeldung dazu seitens aller deren bedarf, welche bis jetzt ein Gewerbe getrieben haben und solches für das künftige Jahr in derselben Art und in dem Umfange wie bisher fortsetzen wollen, sondern wir solche ohne weitere Anmeldung in der neuen Gewerberolle aufnehmen werden,

II. daß sich dagegen und zwar vom 26ten November bis 1sten December d. J. Vor- oder Nachmittags in den Geschäftszimmern der Servis- und Einquartierungs-Deputation alle diejenigen zu melden haben, welche

1) ihr bisheriges Gewerbe aufgeben,

2) es in anderer Art, das heißt, zum Beispiel bei

Handwerkern, statt bisher mit 2 oder mehreren Gehülfen, künftig mit wenigern oder geytheils mit mehrern als bisher betreiben,

3) ein neues Gewerbe aufzulegen und

4) ein Gewerbe umherziehen: treiben wollen und zwar diese letzteren jedensfalls, wenn sie auch dieses Gewerbe schon in diesem Jahre betreiben haben.

Wer von denen vorstehend ad II. gehörigen die Anmeldung unterläßt, hat es sich selbst beizumessen, daß er entweder die Steuer der Aufgabe oder Veränderung seines Gewerbes die Steuer doch zahlen muß, oder wenn er ein neues Gewerbe anfängt oder es in größerem Umfange oder umherziehend treiben will, als Gewerbesteuer-Derraudant angesehen und dem gemäß bestraft werden wird.

Zur vollständigsten Bekanntmachung dieser Bestimmungen werden solche in den öffentlichen Blättern mitgetheilt und besondere Abdrücke derselben in jedem Hause, dessen Eigener oder Verwalter mit verpflichtet, letztere den in demselben Hause wohnenden gewerbetreibenden Inquilinen zur Durchsicht zuzustellen, abgegeben werden. Stettin den 17. November 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer der Kaufleute, Gastwirthe, Bierhäuser u. betreffend.

Zur Wahl neuer oder Bestätigung der bisherigen Abgeordneten und 5 Stellvertreter und Behufs der Abschätzung zur Gewerbesteuer pro 1822 werden:

1) sämtliche Kaufleute, Mäkler, Apotheker, Krämer, überhaupt alle, welche seither als zur Klasse Lit. A. (Handel mit kaufmännischen Rechten) gehörig, Steuer gezahlt haben, auf den 27ten November Nachmittags 3 Uhr in dem Rathssaal,

2) sämtliche Gast-, Speise- und Schänkwirthe, Konditoren, überhaupt alle, welche in diesem Jahre in der Klasse Lit. C. Steuer gezahlt haben, auf den 28ten November Nachmittags 2 Uhr gleichfalls in dem Rathssaal

eingeladen. Stettin den 17. November 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Hausverkauf.

Das in der Reischlagersraße sub No. 100 belegene, dem Bäckermeister Peter Anon Matbranc zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 4800 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4400 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 27ten November 1821, den 29sten Januar 1822, den 28ten März 1822, Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Köpfin öffentlich verkauft werden.

Stettin den 31ten August 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Berichtigung.

In dem Publicando vom 20sten v. M. wegen Verkaufes oder Vererbrachtung des Wönerbundeschen Forstbüdens-Etablissements am 15ten December d. J., welches be-

reits in den öffentlichen Blättern abgedruckt worden, ist irrtümlich das Minimum des Kaufgeldes, im Falle des Verkaufes auf 5451 Rthlr. angegeben, da es doch nur auf 4451 Rthlr. bestimmt worden. Zur Vermeidung aller Zweifeln, wird dieses hiemit nachträglich bekannt gemacht. Ueckermünde den 19. November 1821.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Pferdeauktion.

Montag den 2ten December 1821., Vormittags um 10 Uhr, wird eine Anzahl austrangirter Königl. Dienstpferde des 2ten Cuirassier-Regiments (Königin) hier öffentlich an den Meistbietenden gegen Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kaufsustige hiemit eingeladen werden. Wafswalk den 24. November 1821.

v. Kurowsky,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Zu verauctioniren in Stettin.

In der am 26ten d. M. auf dem Königl. Stadtgericht abzuhaltenen Auktion, wird auch eine Sammlung guter Jagdgewehre, wozu 2 Doppel-Flinten beifällig sind, mit vorkommen. Stettin den 22ten November 1821.

Roussel.

Es sollen 17 Fässer vom Seewasser beschädigter Caffee für Rechnung der Assuradeurs im Termine den 1sten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhofe öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 19ten November 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am 2ten December d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, der Versfüger des Königl. Stadtgerichts zufolge, in dem, auf der Oberwieck unter No. 16 beleagerten Hause den Mobilien-Nachlass der Wittwe des Kadenschiffers Asarus, bestehend aus Fapance und Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Kleidungsstücken und Meubles und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 22ten November 1821.

Dickhoff.

Auktion über eine Parthei neuen holländischen Vollzeiring in ganzen, halben und viertel Lonnen voll. Packung, am Montag den 26ten November Nachmittags 2½ Uhr, bei dem Selbhausmann Pieper diesseits.

Auktion über 12 Gebinde gelbes Baumöhl in viertel, halben und ganzen Bothen und 8 Kisten bunte ial. Seife am Dienstag den 27ten November, Nachmittags 2½ Uhr, im Speicher des Herrn Weidner No. 49.

Am Mittwoch den 28ten November, Nachmittags um 3 Uhr, soll in dem Speicher No. 49 eine Parthei Anzills-Kamm, in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer gepresster Caviar bey
C. F. Weinreich.

Der erwartete präp. Magdeburger Eichorien in 4 und 8 H. Paketen, in braunem Papier, ist nunmehr hier eingetroffen und verkaufen wir davon 20 H. für Einen Thaler Courant.

Grono & Schmidt, gr. Oberstraße No. 22.

Berliner weiße oberhaaltige Seife habe ich in Commission erhalten und verkaufe das H. zu 4 Gr. Courant.
N. G. Glanz.

Jamaica-Rum, neuen Schottischen und Berger Hering, bey
F. Crämer & Comp.,
Schulzenstraße No. 337.

Wir offeriren hienit gut ord., mittel fein und extra fein blaue Caffee, Viment, Car Reis, Syrop, gem. Curcumay und Wocissblumen zu billigen Preisen.

S. W. Augustin & Comp., Duetlerstr. No. 54.

Gänsefütleulen à Stück 4 Gr., bey
S. W. Pfarr.

Neuen Schottischen Hering, Südsee- und Grönländischen Ebran, ostindischen Reis, Jamaica-Rum, Gelbbolz und Matten billigt bey
August Bode,
Henmarkt No. 46.

Vorzüglich schöne hollsteiner Stoppelbutter in 4 und 1. Tonnen, offeriren billigt
N. Rinow & Comp.,
Langebrückstraße.

Stolper Gänsebrüste, vorzüglich groß und schön geräuchert, kleine Papenstraße No. 317.

Der beliebte Frankfurter Pfefferkuchen, als braun und weißer Nürnberger, Baseler, Französischer und brauner Gewürzkuchen in verschiedenen Sorten, Zuckernüsse und Braunschweiger Nüsse, Cheekuchen, gebrannte Mandeln, Bonbons, Pomeranzschalen, Macronen, Wagen Marsfelle, weißer und gelber Wachstocck und Wachslichte sind billigt zu haben, im Hause des Kaufmann Lische, Frauenstraße No. 918.

Zu vermieten in Stettin.

Zwey Stuben und zwey Kammern in dem Seitengehäuse eines in der Oberstadt gelegenen Hauses sind so gleich einzeln oder zusammen zu vermieten, die Zeitungs-Expedition ertheilt hierüber die nähere Auskunft.

Eine kleine Stube, für ein oder zwei junge Leute kann sogleich oder zum 1sten bezogen werden, nähere Auskunft erteilt die Zeitungs-Expedition.

Zwey menblierte Stuben, wie auch Stallung zu 2 Pferden, ist sogleich zu vermieten, Louisenstraße No. 736.

Eine Stube und Kammer mit Meubel ist den 1sten December zu vermieten,
Jacobi-Kirchhof No. 441.

Eine Stube mit Meubel ist zu vermieten
Oberstraße No. 63.

In der Frauenstraße No. 879 ist ein gewölbter Keller zu vermieten.

Bekanntmachungen.

Von heute an verkaufe ich meinen Dorf zu dem äußerst niedrigen Preise von 12 Rthlr. v. Tausend.
Georg v. Melle, Oberstraße No. 10.

Ein achtjähriges sehr gutes Reitpferd, Engländer, weist die Zeitungs-Expedition zum Verkauf nach.

Lohn & Tepper,
Reißschläger, unter Schulzenstraße-Ecke
in Stettin,
empfehlen ihre neuen Meßwaagen zu sehr billigen Preisen.

Unsere gemachten Einkäufe in der letzten Frankfurter Messe sind mit allen möglichen Urteilen zum Winter vermehrt und empfehlen uns sowohl damit, als allen übrigen Manufacturwaaren in bester Auswahl zu sehr billigen Preisen ganz ergebenst.
Gebrüder Wald,
oberhalb der Schulstraße in Stettin.

J. Meyerheim & Comp.,
Gravengießstraße No. 424,
empfangen so eben ihre neuen Meßwaagen, und empfehlen selbige zu möglichst billigen Preisen.

Neue Malaga-Citronen und Pomeranzen billigt
bey C. S. Gottschalck.

Ein noch ganz gutes, mit allem Zubehörr versehenes Billard, steht zum Verkauf; wo? ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein Mann mit guten Zeugnissen versehen, der gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht bei einer Herrschaft als Kutscher oder Reislacke baldigt sein Unterkommen zu finden; das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Solzverkauf.

Am Salzpfeiler nabe an der Baumbrücke liegen 2 Käbne schönes büchen Brennholz in glatten und harten Alben zum billigen Verkauf.

Verloren.

Es ist auf dem Wege von der Louisen- bis zur Oberstraße eine rothe Brieftasche (Papiere enthaltend) verloren worden. Der Finder wird hierdurch erucht, selbe gegen eine angemessene Belohnung in der Frauenstraße No. 924 parterre abzugeben.

Lotterie-Anzeige.

Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie sind zu haben, bey
S. Auerbach, Untereinnehmer,
Neuen-Markt No. 956.
Stettin den 24sten November 1821.